

von Brennstoffen, verschiedenen Lebensmitteln usw., die bewirken, daß die starre Quote in Österreich ungleich höher ist als in Deutschland. Bei der Ausfuhr liegen die Dinge umgekehrt. Dort hat sich die Fertigwarenausfuhr Deutschlands, obwohl sie fast auf ein Drittel gegenüber 1928 gesunken ist, besser gehalten. Bei der Fertigwarenausfuhr ist dies damit erklärlich, daß der Markt der deutschen Waren viel größer ist als derjenige der österreichischen und daß sie eine größere Vielheit von Waren umfaßt. Bei der Rohstoff- und Halbfabrikatausfuhr zeigt sich schon eine größere Anlehnung an die österreichischen Ziffern. Dadurch, daß Deutschland in den Jahren seit 1931 viele Milliarden Reichsmark an privaten Schulden zurückgezahlt hat, war der immanente Zwang zur Schaffung eines Ausfuhrüberschusses sehr groß. Die Entwicklung von Einfuhr und Ausfuhr der beiden Länder ist graphisch dargestellt. Die Ausfuhr ist mittels einer in diesen Berichten bisher noch nicht verwendeten Weise sinnfällig gemacht (s. S. 63). Es sind die 12 Monate des Jahres von einem Mittelpunkt aus strahlenförmig angeordnet und eine Kreislinie gezogen, die den Wert von 100 hat. Die Entwicklung der einzelnen Jahre läuft vom Jänner 1928 angefangen im Kreise bis Februar 1933. Auf diese

Weise sieht man erstens die Saisonschwankungen, die sich in der Abplattung der Figuren äußern und erkennt außerdem an der Tendenz nach dem Kreisinnern (den Werten unter 100) den Schrumpfungsprozeß, der sich in der Krise gebildet hat. In Österreich geht das Absinken schon länger und gleichmäßiger vor sich als in Deutschland, wo erst im Laufe des letzten Jahres die innerste Jahreslinie einen größeren Abstand von den früheren genommen hat. Die Handelsbilanz wird dadurch anschaulich gemacht, daß Ein- und Ausfuhr in Prozenten des jeweils gleich 100 gesetzten Gesamtvolumens in ein Diagramm eingetragen wurden, bei dem die Hunderterlinie durch den oberen Rand gebildet wird. Bei Deutschland zeigt sich die Entwicklung, in letzter Zeit der Rückgang, des Ausfuhrüberschusses sehr plastisch, während bei Österreich das große Beharrungsvermögen des Passivums auffällt.

	Anteil		Deutschlands an der	
	Österreichs an der deutschen Einfuhr Ausfuhr (Reiner Warenverkehr)		österreichischen Einfuhr Ausfuhr (Gesamtverkehr)	
1928	1·65	3·53	19·80	18·56
1929	1·50	3·27	20·96	15·88
1930	1·74	2·99	21·18	17·64
1931	1·69	2·87	22·09	16·14
1932	1·40	2·78	20·32	17·44

INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSLAGE

In Fortführung der in Heft 3, Seite 53, begonnenen internationalen Übersichten erscheint diesmal eine solche über die Finanzlage in den wichtigsten Staaten, wobei namentlich den einzelnen Notenbanken entsprechende Berücksichtigung geschenkt wird. Die hier abgedruckten Tabellen enthalten Rubriken der Geldzirkulation, der Barbestände, der Ausleihungen, der Geldsätze und schließlich der Aktienkurse. Mit Ausnahme der Geldsätze, die eine Zusammenstellung der in 9 Staaten geltenden Privatdiskonte darstellen, sind alle Ziffern Indexziffern und einheitlich, wie schon das vorige Mal, auf den Durchschnitt des Jahres 1928, der gleich 100 gesetzt wurde, abgestellt. Die Zinssätze sind, da sie Prozentziffern darstellen, eo ipso untereinander vergleichbar. Die Umrechnung aller Ziffern auf Indexziffern erfolgte unter bewußtem Verzicht auf die dadurch entfallende Möglichkeit, gleichzeitig über die mengenmäßigen Beziehungen der einzelnen Größen Aussagen zu machen, da es eben für die Zwecke der Konjunkturforschung fast immer wichtiger ist, die relativen Veränderungen, sei es innerhalb eines Gebietes oder Staates, sei es zwischen mehreren Staaten, festzustellen.

Aus den verfügbaren Ziffern geht klar hervor, daß die Länder heute in drei Gruppen eingeteilt werden müssen: 1. In solche, die noch reine Goldwährungsländer geblieben sind und gleichzeitig das Kapitalreservoir der Welt darstellen, da alle Fluchtkapitalien dorthin geströmt sind. In diese Reihe gehören namentlich Frankreich und die Schweiz und in geringerem Sinn auch die Vereinigten Staaten; 2. in solche Länder, denen es gelungen ist, ihre Währung stabil zu halten, was jedoch nur mit großen Mühen erkaufte wurde und die keineswegs als kapitalreich anzusprechen sind. Hierher wären z. B. Deutschland, Italien und die Tschechoslowakei zu rechnen; 3. besteht die große, überwiegende Gruppe derjenigen Länder, bei denen eine formelle oder faktische Devaluation eingetreten ist. Zu diesem Bereich — das nebstbei erwähnt nicht weniger als 46 Staaten umfaßt — gehört auch Österreich.

Betrachtet man nun die Ziffern etwas näher, so zeigt sich, wie auch aus den drei graphischen Darstellungen besonders klar ersichtlich ist, daß, was zunächst ein Widerspruch zu sein scheint, die reinen Goldwährungsländer — also Frankreich und die Schweiz — eine starke Zunahme des Geldumlaufes erfahren haben. Am stärksten war sie in

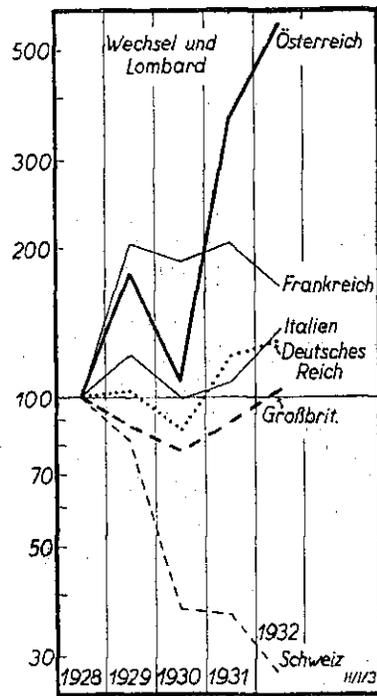
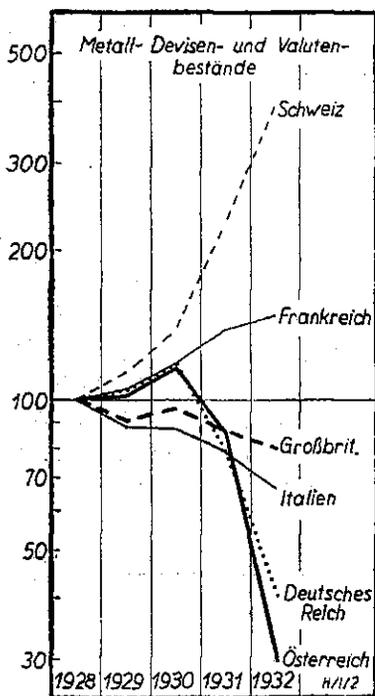
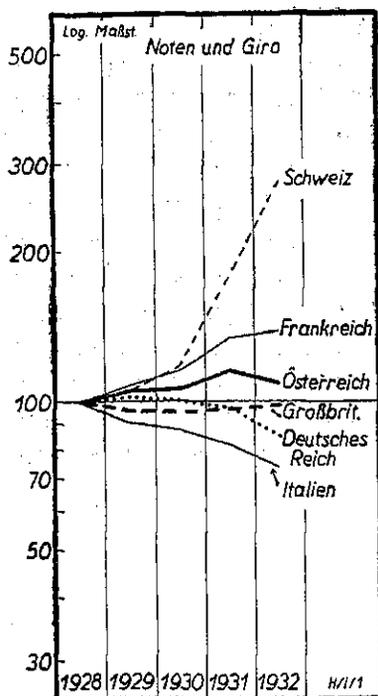
100 auf 27 gesunken, bis zum Februar dieses Jahres sogar auf 19, womit sie ihren tiefsten Stand erreichten. In Frankreich war die Bewegung etwas anders. Es ist klar, daß die Ursache, warum trotz der starken Vermehrung des Geldumlaufes diese Währungen nicht nur nicht gefährdet sind, sondern im Gegenteil als ganz besonders stabil gelten, darin liegt, daß ein sehr großer Teil der neuen Noten gehört worden ist und als zinsenlose, aber sichere Kapitalanlage betrachtet wird.

In der zweiten erwähnten Gruppe zeigt sich die starke Bemühung, durch eine Verringerung des Geldumlaufes dem gleichzeitig vor sich gehenden Schwinden des Barschatzes Einhalt zu gebieten. Dies ist besonders auffällig in Deutschland, wo der Geldumlauf 1932 nur noch 85 ausmachte gegenüber 100 im Jahre 1928, welcher Wert im Jahre 1933 bereits sehr stark unterschritten wurde, da im Jänner und Februar 72, bzw. 73 zu verzeichnen waren. Das Gleiche gilt in noch stärkerem Maße für Italien und ähnlich für Polen und die Tschechoslowakei. Es ist auffallend, daß die Verringerung des Geldumlaufes, der stets den Notenumlauf und die Giroverbindlichkeiten beinhaltet, in allen diesen Ländern nahezu gleichmäßig vor sich ging. Wenn bei Polen eine Verringerung des Geldumlaufes festzustellen ist, so muß bemerkt werden, daß dies für den Złoty gilt, nicht aber für die Zirkulation von Dollars, die bekanntermaßen in Polen eine große

Rolle spielt, weil der Dollar in diesem Lande fast die Rolle einer zweiten Währung gewonnen hat. Was den Barschatz anbelangt, der das gesamte Metall sowie alle Devisen und Valuten der betreffenden Notenbank zusammenfaßt, so ist diese Gleichmäßigkeit nicht mehr zu finden. Am stärksten war der Rückgang bei Deutschland, wo nach dem Jahre 1928 der höchste Wert in das Jahr 1930 mit 116 fällt, um dann sehr rasch auf 40 für 1932 abzusinken. Im Jahre 1933 hat sich dieser Schrumpfungsprozeß weiter ausgebildet. Trotz der offenkundigen restriktiven Haltung dieser Notenbank zeigt sich, daß die Ausleihungen, die die Wechselkompte und Lombarddarlehen umfassen, immer wieder gestiegen sind, trotzdem jedesmal die Absicht, hier eine Verringerung eintreten zu lassen, unverkennbar ist. Der Grund liegt ohne Zweifel darin, daß gerade Deutschland und Italien schweren Bankkrisen ausgesetzt waren, die zu dieser Entwicklung Anlaß gaben. Man hat diese aber nur so weit fortschreiten lassen, daß daraus keine ernsthafte Gefährdung der betreffenden Währungen entstehen konnte.

Was die Gruppe der Länder anbelangt, die die Parität ihrer Währungen nicht aufrechtzuerhalten vermochten, so ist ebenfalls eine oft ganz unbedeutende, Erhöhung ihres Geldumlaufes festzustellen, dem, wie aus den Kolonnen 1—7 der Übersicht vom vorhergehenden Heft hervorgeht,

Status der Notenbanken
(1928 = 100)



eine sehr erhebliche Verringerung der industriellen Produktion gegenübersteht, so daß zumindest eine sehr starke relative Überhöhung des Geldumlaufes beobachtet werden muß. Der Fall von Großbritannien und Österreich ist in dieser Hinsicht typisch; nur in den letzten Monaten des Vorjahres macht sich insofern ein kleinerer Gegensatz bemerkbar, als in England deutlich expansive und in Österreich eher restriktive Tendenzen zur Geltung zu kommen scheinen. Der Barschatz ist in Österreich auf den tiefsten Stand aller hier beobachteten Länder zurückgegangen, Deutschland, Ungarn und Polen stehen an nächster Stelle. In Großbritannien zeigt sich im Jahre 1933 eine sehr erhebliche Steigerung des Goldbesitzes, der deswegen von so großem Interesse ist, da er die Möglichkeit, daß Großbritannien zur Goldeinlösung auf einem neuen Niveau zurückkehren wird, zumindest technisch in große Nähe rückt. Besonders aufschlußreich ist aber der Vergleich der Ausleihungen, die in Österreich ihren höchsten Wert erreichen. Dies gilt für die Jahresdurchschnitte bis einschließlich 1932, wobei der letzte Wert mit 563 dadurch schon geringer ist, daß in den letzten drei Monaten die in eine Staatsschuld umgewandelten Beträge nicht mehr in die Indexziffer einbezogen wurden. Jedenfalls geht aus diesen Ziffern unbestreitbar hervor, daß das System der Stützungsmaßnahmen für Einzelne wohl in keinem Lande so weit getrieben worden ist, wie in Österreich. Der Preis, der hierfür gezahlt werden mußte, liegt in der Wertverminderung des Schillings.

Der Vergleich der Zinssätze dieser Länder ist deswegen besonders interessant, weil er abermals den alten Satz beweist, daß der Zinssatz nur dort nieder sein kann, wo viel Kapital im Verhältnis zur Nachfrage vorhanden ist. Daher erreicht der Privatskont seine Minima in Amerika, der Schweiz, Frankreich und England und steigt hoch dort, wo Kapital ein ausgesprochen seltenes Gut geworden ist, wie z. B. in Polen; in Österreich sind überhaupt keine Werte vorgefallen, so daß hieraus ebenfalls hervorgeht, wie groß die Kapitalknappheit im Laufe des letzten Jahres geworden ist, nachdem vorher bereits eine nicht unwesentliche Senkung allerdings unter dem Druck der künstlichen internationalen Zinsverbilligungspolitik, die nach 1929 einsetzte,

eingetreten ist. Es ist gar kein Zweifel, daß die bestehenden Unterschiede zu groß sind, um den internationalen Ausgleich im Geldwesen zu bringen, der eine Voraussetzung für eine Gesundung ist; die Gründe liegen allerdings darin, daß bei den hohen Zinssätzen der größte Teil auf eine Risikoprämie berechnet werden muß, die meist wegen politischer Gründe in Anrechnung gebracht wird.

Die Aktienindizes zeigen die echte Bewegung, weil sie auf Gold umgerechnet worden sind, so daß die sonst bestehenden Schwierigkeiten des Vergleiches nicht in Betracht kommen. Den niedrigsten Stand nahmen im Durchschnitt 1932 die Kurse in Polen mit 19 ein, den höchsten mit 59 in Frankreich. Bemerkenswerterweise liegen auch die österreichischen Kurse nicht so schlecht, wie zu erwarten wäre, denn der Wert von 52 ist derselbe wie beim Aktienindex der Tschechoslowakei und höher als der für Amerika, Deutschland und England usw. Natürlich spielt hier die Breite des Marktes und der Gesamtwert der gehandelten Papiere eine erhebliche Rolle, doch ist auf diesen Umstand in diesen Berichten schon so oft hingewiesen worden, daß eine nähere Darlegung sich erübrigt. Im Laufe des vorigen Jahres sind bekanntlich eine Reihe von Besserungen erfolgt, die jedoch sehr bescheidener Natur waren. Nur in Deutschland hat diese Besserung bis in das Jahr 1933 angehalten, wogegen in Amerika zum Teil unter dem Druck der akuten Finanz- und Bankenkrise die Kurse neuerlich stark zurückgegangen sind. Es ist wohl nicht übertrieben zu behaupten, daß für den Fall einer politischen Beruhigung der internationalen Lage, die jedoch im gegenwärtigen Augenblick keineswegs gegeben erscheint, eine rasche Erholung der Aktienkurse nicht ausgeschlossen ist, so daß die Lage dieser Märkte in den Staaten, die ein geordnetes Finanzwesen haben und bei denen die gegenwärtige Höhe der Produktionstätigkeit der einzelnen Industrien nicht ausschließlich auf Regierungsmaßnahmen beruht, denen früher oder später ein ungünstiges Schicksal beschieden sein muß, auf lange Sicht eher als günstig beurteilt werden darf. Es hängt jedoch von dem Eintreten dieser Voraussetzungen ab, ob im Laufe der kommenden Monate wirklich eine mäßige Besserung zu erwarten ist.

Zeit	Durchschn. Geldsätze		Nationalbank ¹⁾										Kapitalmarkt													
	Privatdiskont	Reportgeld (Monatsgeld) ²⁾	Notenumlauf		Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten		Gesamte valutatische Deckung		Deckungsverhältnis		Wechselportefeuille		Börse													
			Kurswert d. a. d. Börse not. österr. Aktien ⁵⁾		Geldumsätze aus dem Effektenverkehr		Arrang. Schflüsse		Vom Wr. Giro- und Cassenverein abgeführte Umsatzerlöse		Gesamttrag d. Effektenumsatzerlöse															
	% p. a.	% p. a.	Mill. S.	1923-1931	Mill. S.	1923-1931	Mill. S.	%	Mill. S.	1923-1931	1927=100	Millionen Schilling										Mill. S.	%	1000 S		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
1928	5.96	7.21	896	114	986	107	708	71.9	106	73	99.1	100.5	1624	44.1	82.0	191.6	39.7	319.5	68.3	60.0	17.1	75.4	32.2	26.3 ³⁾	165 ⁴⁾	
1929	7.15	8.30	934	119	1044	115	725	70.3	206	143	97.2	99.2	1549	43.1	87.8	173.3	60.9	288.3	57.1	56.7	15.6	56.6	18.4	9.2	35	
1930	4.90	6.48	916	117	1046	116	814	77.6	123	90	91.5	99.1	1276	36.2	93.7	150.3	59.7	214.9	33.9	36.3	16.9	42.8	15.3	5.6	59	
1931	4.63	6.64	994	126	1165	129	628	55.4	434	302	72.2	97.1	998	26.6	70.1	107.9	44.4	148.9	22.3	24.7	15.5	41.0	16.6	4.2	33	
1932	—	9.08	915	117	1105	122	215	19.4	726	578	64.4	87.0	836	23.5	60.3	82.3	45.2	120.7	20.6	22.9	19.3	15.1	4.5	2.0	15	
1932 I.	—	10.25	1034	133	1222	133	295	24.2	853	528	68.9	90.1	942	26.2	73.6	99.8	47.6	142.0	23.7	22.6	18.0	21.5	7.0	2.5	26	
1932 II.	—	10.25	992	131	1161	133	258	23.1	854	698	70.3	90.5	934	26.6	71.9	102.8	47.7	136.5	23.9	24.7	20.4	24.0	7.5	3.2	16	
1932 III.	—	9.75	949	124	1123	130	249	22.2	841	729	69.4	90.1	905	25.6	66.8	102.0	49.3	130.4	23.6	24.5	19.2	15.9	6.0	2.3	21	
1932 IV.	—	9.25	922	121	1102	127	228	20.7	846	567	66.5	88.0	864	23.4	62.1	92.1	48.6	121.5	27.8	23.6	18.8	19.2	7.7	3.0	17	
1932 V.	—	9.25	951	124	1118	128	210	18.8	875	593	63.6	87.2	808	22.7	56.8	85.7	39.0	111.0	19.5	23.3	18.6	14.0	5.6	1.8	17	
1932 VI.	—	9.25	912	118	1075	122	193	18.0	850	585	62.9	84.9	806	22.5	61.9	80.3	39.0	105.9	20.4	23.6	19.0	15.3	5.1	2.0	15	
1932 VII.	—	9.25	908	119	1087	117	191	17.5	867	481	61.5	84.4	795	23.3	57.4	72.1	40.0	106.8	18.7	22.4	18.9	12.5	1.7	1.2	19	
1932 VIII.	—	8.75	850	111	1070	114	190	17.7	857	573	61.3	84.8	792	21.6	56.3	66.1	44.3	109.2	18.4	22.2	19.5	8.6	1.9	1.3	12	
1932 IX.	—	8.25	857	109	1069	115	189	17.7	855	796	62.8	86.0	818	23.7	57.8	77.2	48.9	124.3	19.3	22.9	18.9	15.1	4.4	2.3	11	
1932 X.	—	8.25	849	106	1071	116	189	17.7	854	239	62.5	85.9	803	22.4	55.6	72.3	48.5	120.7	18.1	22.7	20.9	13.1	2.2	1.7	7	
1932 XI.	—	8.25	836	105	1063	116	189	17.8	851	228	62.2	86.0	799	22.2	53.2	69.5	48.4	122.4	17.1	21.4	20.0	10.4	2.2	1.4	12	
1932 XII.	—	8.25	880	105	1098	115	189	17.2	855	207	61.3	86.3	772	21.9	51.5	67.6	41.6	117.6	17.2	20.5	20.1	11.5	2.5	1.5	9	
1933 I.	—	8.25	822	105	1059	115	189	17.8	857	202	61.4	88.0	793	23.4	53.3	69.4	46.1	116.4	17.7	20.1	19.8	14.5	4.2	1.8	13	
1933 II.	—	8.25	792	105	1036	119	190	18.3	857	243	60.0	87.3	774	22.9	47.8	64.1	46.1	111.5	17.9	20.3	20.0	12.6	4.1	1.6	14	
1933 III.	—	7.87	839	110	1046	121	189	18.1	852	262	58.7	87.3	752	22.0	41.4	60.3	39.9	110.5	16.5	19.4	19.7	18.8	4.2	1.6	16	
1933 IV.	—	—	860	113	1080	125	189	17.5	850	179	45.2	89.4	723	21.4	41.5	55.1	22.5	108.9	15.6	18.3	19.4	—	—	—	—	

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt.

¹⁾ Stand Monatsmitte. — ²⁾ Die angegebenen Durchschnittsperzentagen gelten von Mai bis Dezember 1928 für Wochengeld, sonst für Monatsgeld. — ³⁾ Ab August 1928 Verminderung des Steuersatzes. — ⁴⁾ Ab September 1928 Verminderung des Steuersatzes. — ⁵⁾ Nur von österreichischen A.-G., Stand Monatsmitte. — ⁶⁾ Inkl. Banken, Versicherungen, Transportunternehmungen.

Zeit	Kapitalmarkt																				Insolvenzen		Firmenbewegung im Wiener Handelsregister				
	Umlauf an		Spareinlagen bei den Sparkassen ¹⁾										Giroumsätze								Gerichtl. Ausgliche	Konkurse	Exekutionsanträge beim Exekutionsgericht	Neueintragen	Löschungen		
	Gesamttrag der Bankensatzsteuer	Pfandbriefe ²⁾	Kommunalobligationen	Millionen Schilling										Österreichische Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Giro- und Cassenverein		Saldierungsverein	Postsparkasse, Scheckguthaben pro Konto	Neugründungen u. Kapitalerhöhungen von A.-G. und G. m. b. H.						Wochen-durchschnitt	in 1000
				Wien	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Tirol	Vorarlberg	Burgenland	Mill. S.			1923-1931	Mill. S.				1923-1931	Mill. S.	1923-1931	Mill. S.	1923-1931		
1000 S	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
1928	13.0	104	49	1755	513	217	138	43	137	35	53	20	1.2	3747	118	1861	116	2622	121	295	1372	12.0	40	11	19.0	75	109
1929	13.6	181	64	2119	623	257	161	48	160	42	63	24	1.8	4149	131	2069	129	2793	129	342	1454	8.6	38	11	23.3	59	100
1930	12.3	220	79	2419	728	286	175	52	175	52	72	28	2.6	4093	129	2173	135	2636	122	343	1345	4.4	52	13	27.3	62	302
1931	12.5	294	149	2025	718	289	175	51	169	52	74	29	2.6	4140	131	2080	130	1959	91	257	1377	2.8	67	15	28.6	55	111
1932	11.7	310	174	1959	713	264	165	44	158	44	65	27	2.9	3431	109	1878	117	1340	62	213	1303	—	87	21	30.0	46	120
1932 I.	25.7	310	170	1962	701	269	168	44.4	161	45.1	67.6	28.1	2.7	3528	114	1986	120	1442	67	238	1384	1.8	117	19	30.2	56	175
1932 II.	1.1	312	170	1977	711	270	169	44.0	162	45.7	67.8	27.3	2.8	3803	135	1838	124	1286	65	180	1278	6.1	107	22	27.9	36	140
1932 III.	1.5	313	175	1991	719	270	169	45.8	163	45.6	67.5	27.3	2.7	3345	107	1852	118	1289	58	259	1287	0.1	106	19	30.9	50	119
1932 IV.	31.6	312	176	1990	722	268	169	44.7	163	45.0	67.4	27.3	2.8	3439	110	1847	119	1371	63	198	1172	5.7	95	24	33.2	57	139
1932 V.	0.8	308	174	1965	713	265	167	44.0	161	43.4	66.1	26.7	2.8	3853	127	1823	114	1218	56	150	1273	1.8	91	19	30.9	54	89
1932 VI.	2.4	309	174	1949	706	264	164	43.4	158	43.1	65.0	26.6	2.8	3133	99	1784	115	1348	62	221	1291	2.3	87	20	29.4	46	79
1932 VII.	35.2	309	174	1946	711	264	165	43.3	157	43.4	64.4	25.9	2.8	3450	95	1963	115	1412	61	198	1342	0.4	85	27	27.3	51	91
1932 VIII.	1.9	309	174	1940	709	263	164	44.0	155	43.6	64.3	25.9	3.0	3852	124	1900	119	1324	65	187	1420	1.2	68	22	25.6	29	81
1932 IX.	7.0	309	174	1938	709	262	163	43.9	154	43.6	64.3	25.5	2.9	3263	104	1808	118	1389	66	241	1252	7.4	72	18	32.0	43	81
1932 X.	23.5	309	174	1946	717	260	161	43.6	154	43.3	64.1	26.0	2.9	3148	87	1853	111	1308	58	205	1265	1.2	71	23	30.8	43	135
1932 XI.	1.7	308	174	1958	727	261	161	43.3	155	43.3	63.5	26.2	2.0	3035	102	1861	114	1284	64	211	1286	2.0	73	20	30.2	47	137
1932 XII.	7.5	306	174	1950	715	257	160	43.0	155	42.6	63.1	26.7	3.0	3302	101	2023	118	1406	61	271	1389	0.2	68	22	31.3	42	178
1933 I.	23.9	305	174	2041	765	266	166	43.3	161	43.8	65.9	27.5	3.1	3153	101	1832	112	1367	63	204	1182	1.8	72	18	31.0	45	154
1933 II.	0.4	305	174	2062	785	270	167	44.7	163	43.9	67.0	27.3	3.0	2515	100	1653	112	1207	61	202	1131	1.5	81	20	18.2	64	104
1933 III.	—																										

Zeit	Preise ¹⁰⁾																		Umsätze					
	Indexziffern																		Indexziffern ¹¹⁾					
	Großhandel	Kleinhandel	Lebenskosten	Reagible	Freie	Gebundene	Inländische Agrarstoffe	Ausländische Agrarstoffe	Inländische Industriestoffe	Ausländische Industriestoffe	Inlandsbestimmte	Auslandsbestimmte	Baumaterial	Baukosten	Durchschnittliche Lohnhöhe, Wien	Goldpreis in % der Ausmünzungsparität	Preisspanne der Kleinhandels- gegenüber den Großhandelspreisen (10 Lebensmittel) in % der Großhandelspreise	Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges ¹²⁾	Verbrauchsgüter	Produktionsgüter	Lebensmittel	Kaffeehäuser	Konfektion	
	B. A. f. St.			1923—1931 = 100															1923—1931 = 100					
I. Hj. 1914 = 100	1914 = 100	VII. 1914 = 100	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75		
1928	130	143	108	109	110	97	102	108	104	101	113	101	107	98	110	101	39	115	115	116	104	106	122	
1929	130	147	128	104	100	99	101	100	100	98	107	97	108	98	117	101	40	119	119	119	110	102	123	
1930	117	145	111	89	87	96	87	86	97	87	100	75	110	110	119	101	40	107	117	96	115	100	115	
1931	109	138	106	61	76	91	87	69	81	68	86	58	110	113	119	109	39	93	112	76	117	88	106	
1932	112	144	108	55	73	93	95	59	74	60	79	59	108	105	114	126	36	85	95	68	106	73	81	
1932 I.	114	142	109	57	75	94	93	62	79	65	84	63	109	113	115	131	40	71	99	72	102	84	100	
1932 II.	112	143	108	58	75	92	93	63	78	63	83	62	109	113	116	137	38	83	104	76	108	84	117	
1932 III.	113	143	108	56	73	93	94	64	75	61	81	61	109	113	114	130	38	77	102	75	106	79	94	
1932 IV.	112	143	107	54	73	93	94	63	73	58	79	59	109	104	116	117	37	79	97	73	103	80	94	
1932 V.	116	143	107	53	73	92	96	59	72	57	77	58	109	104	108	127	37	76	100	67	108	72	85	
1932 VI.	115	144	109	53	83	90	112	58	71	56	76	54	109	104	114	134	37	74	99	65	113	71	77	
1932 VII.	112	143	108	53	75	91	101	59	72	55	76	55	109	104	116	130	34	73	96	61	112	61	75	
1932 VIII.	112	142	107	54	70	91	93	61	73	58	77	59	109	104	113	122	35	73	91	66	121	60	60	
1932 IX.	110	147	108	56	69	94	89	57	75	61	78	61	109	104	114	122	36	70	83	65	103	60	57	
1932 X.	111	146	108	56	71	94	90	54	76	60	79	60	109	104	106	122	35	72	87	65	96	70	66	
1932 XI.	111	146	107	55	70	93	91	55	73	61	77	58	109	99	113	122	34	73	91	65	102	75	78	
1932 XII.	108	146	107	55	69	93	88	53	73	59	77	58	93	99	119	122	36	71	88	62	99	73	74	
1933 I.	108	145	106	56	69	93	85	53	73	57	77	58	93	99	122	36	60	86	57	96	70	74	74	
1933 II.	106	143	105	55	69	93	84	52	73	58	76	57	93	99	122	36	68	81	57	97	67	70	70	
1933 III.	107	141	104	56	70	94	86	52	73	57	77	57	93	99	129	36					70		75	
1933 IV.	107	141	104	56	70	94	86	52	73	57	77	57	93	99	129	36					70		75	

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt.

¹⁰⁾ Die angegebenen Indexziffern in Kolonne 53—65 gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise, in Kolonne 66, 67, 68 sind Monatsdurchschnitte verzeichnet und in Kolonne 69 beruht die Berechnung auf den in der Mitte des Monats gültigen Preisen.

Zeit	Umsätze																		Produktion					
	Indexziffern ¹¹⁾																		Stromerzeugung					
	Schuh	Hausrat und Möbel	Punzierungen	Besucher der Wiener städtischen Warmbäder	Brennstoffverbrauch in Wien	Brennstoffverbrauch für Hausbrand und Kleingewerbe in Österreich	Gasverbrauch in Wien	Roheinnahmen aus dem Tabakverschleiß	Spiritusabsatz	Ertrag der Warenumsatzsteuer	Zuckerverbrauch	Milchlieferung nach Wien	Bierabsatz in Wien ¹²⁾	Viehauftrieb Wien	Fremdenverkehr in Wien	Überhaupt	aus dem Ausland	Städtische Straßenbahnen	Städtische Omnibusse	Produktionsindex (1923—1931 = 100) ¹³⁾	Österreich	Wien		
	1923—1931 = 100			Inserate (1928—1931 = 100)	1000 Personen	1000 Tonnen	Mill. m ³	Mill. S	1000 hl	Mill. S	100 t	1000 hl	1000 hl	Rinder insgesamt	davon Inland	Schweine insgesamt	davon Inland	1000 Personen	Beförderte Personen Mill. 10.000	1923—1931 = 100	Mill. kwh	Mill. kwh		
76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
1928	107	119	124	108	609	250	156	25	30	22	21	177	239	150	13·2	2·7	75·5	4·5	65	45	54·2	105	91	45
1929	114	118	122	102	640	291	202	27	30	22	21	180	251	141	11·2	3·8	62·0	5·8	53	35	52·3	184	96	48
1930	116	114	115	97	656	225	131	26	30	21	21	161	247	137	8·5	3·1	61·1	8·2	55	37	50·3	254	97	47
1931	120	117	107	88	647	223	162	27	29	20	18	169	228	113	9·9	5·1	73·3	21·2	46	30	47·6	257	91	45
1932	100	89	67	73	639	202	143	27	27	17	15	152	226	88	9·8	8·4	56·2	22·3	36	24	43·6	241	79	42
1932 I.	97	100	92	85	652	231	153	33	25	17	19	113	216	81	10·5	8·6	55·4	28·4	29	17	44·4	245	86	51
1932 II.	78	119	90	80	533	206	141	26	24	16	16	134	208	53	9·1	7·5	59·5	30·3	27	15	41·5	240	90	44
1932 III.	108	102	66	79	659	219	147	32	29	16	14	150	228	59	11·0	9·5	70·5	34·9	36	21	44·5	271	65	44
1932 IV.	99	91	84	77	802	183	107	31	26	15	15	134	217	90	9·3	8·1	65·8	28·0	31	19	46·1	240	86	39
1932 V.	107	103	70	82	657	167	93	26	29	17	14	140	226	87	11·7	10·0	74·3	37·3	39	25	47·8	277	75	37
1932 VI.	97	98	51	77	652	202	156	21	29	18	13	162	262	17	9·3	7·7	54·6	24·8	36	25	44·7	244	75	36
1932 VII.	99	79	69	86	645	177	161	21	29	25	15	223	204	201	8·2	6·8	47·5	16·2	45	34	41·3	207	70	36
1932 VIII.	87	79	65	67	500	178	165	21	32	19	15	161	233	103	11·0	9·6	55·7	14·2	48	36	38·6	178	74	36
1932 IX.	104	78	54	69	640	198	142	21	28	13	15	106	218	134	10·0	8·8	47·5	10·7	48	33	42·7	228	74	38
1932 X.	118	69	65	67	666	217	150	28	25	16	13	135	222	104	11·7	10·2	57·5	13·8	39	25	46·4	250	78	37
1932 XI.	106	78	55	68	576	218	147	29	25	16	13	146	220	68	8·4	7·3	41·5	10·9	30	17	41·9	235	79	47
1932 XII.	104	77	46	69	687	230	151	32	28	19	15	157	235	60	7·8	6·8	49·9	18·5	28	16	43·7	265	70	53
1933 I.	102	85	45	78	506	256	159	34	21	14	12	119	218		10·6	9·0	51·6	20·0	26	15	40·1	236	72	50
1933 II.	78	79	41	76	571	220	134	32	21	14	10	119	218		7·7	6·3	46·6	19·2	23	13			82	40
1933 III.																								
1933 IV.																								

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt.

¹¹⁾ Die Indexziffern beruhen auf Monatssummen. — ¹²⁾ Nach der Abfuhr von Landesbierabgabe.

Zeit	Produktion																							
	Gaserzeugung in Wien							Baumwollgarn				Waggon				1000 μ					Brennstoffbedarf			
	Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz	Roheisen	Rohstahl	Wärzware + Absatz von Halbzeug	Baumwollgarn	Rohmaterialbedarf der Webereien	Holzschiff	Zellulose	Papier	Pappe	Spiritus	Bier (Bierwürze)	Industrie und Landwirtschaft überhaupt	Landwirtschaft	Nahrungsmittelindustrie	Eisen- und Metallindustrie	Chemische Industrie	Keramische und Glasindustrie	Baustoffe	Lederindustrie		
	Miill. m ³	1000 Tonnen			1923-1932 = 100 ¹⁾			in % der Vollbeschäftigung		1923-1931 = 100 ¹⁾		Waggon				1000 μ				1000 Tonnen				
101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	
1928	26	17	272	159	144	145	143	77	111	104	868	1725	1921	463	21	446	325	4.7	30	127	16	9.0	35	3.0
1929	27	17	294	156	144	143	146	78	110	105	868	1870	1913	455	22	435	351	5.5	34	128	20	10.7	36	3.4
1930	28	18	255	98	89	104	107	77	102	110	862	1779	1752	492	23	424	279	4.0	32	84	15	9.7	40	3.2
1931	28	19	249	43	47	68	70	72	96	121	801	1796	1751	247	23	332	246	4.0	32	59	15	15	34	3.1
1932	28	19	259	25	30	39	40	68	95	118	695	1664	1675	189	17	257	210	3.3	28	40	14	6.6	26	2.6
1932 I.	33	20	292	31	44	58	55	84	104	114	563	1789	1498	96	29	259	229	2.9	24	58	16	4.2	18	4.1
1932 II.	32	20	269	32	44	58	58	85	111	134	487	1665	1609	151	28	206	218	1.9	20	55	15	4.9	17	3.2
1932 III.	33	20	272	41	46	53	50	74	112	145	490	1672	1894	168	18	340	237	2.4	35	55	13	7.0	20	3.2
1932 IV.	37	20	238	43	45	52	48	80	109	145	836	1714	1798	244	15	343	219	1.8	42	47	12	6.0	25	3.3
1932 V.	24	18	202	32	18	19	24	73	99	119	891	1618	1689	241	10	347	187	2.8	29	25	12	8.3	35	1.6
1932 VI.	22	21	214	6	0	37	43	68	99	120	681	1605	1727	253	5	303	189	5.0	20	28	13	6.8	36	1.5
1932 VII.	21	19	223	1	0	45	47	58	82	112	617	1707	1661	193	4	249	196	6.2	20	30	12	8.8	37	2.6
1932 VIII.	21	20	242	22	32	29	31	61	87	121	1030	1688	1815	228	8	252	204	4.4	22	33	14	7.8	39	2.6
1932 IX.	25	21	254	24	39	32	34	62	89	108	503	1399	1576	156	6	149	180	2.6	20	30	12	6.6	32	1.7
1932 X.	30	22	289	34	43	50	51	63	88	114	765	1668	1565	138	16	181	218	3.2	35	41	16	8.3	23	2.6
1932 XI.	32	19	301	32	45	39	30	56	83	93	719	1599	1564	195	28	191	227	3.3	42	44	16	6.0	15	2.6
1932 XII.	35	3	309	3	0	0	9	57	78	91	759	1840	1699	206	40	168	212	2.8	32	31	19	5.0	9	2.8
1933 I.	36	16	315	0	0	38	39	55	68	82	309	1717	1460	98	36	217	215	2.4	21	41	18	4.0	9	3.2
1933 II.	31	21	273	0	0	45	41	54	70	77	667	1532	1497	154	24	193	194	2.2	19	35	14	3.5	12	2.5

* Saisonbereinigt. - Ø Durchschnitt.

Zeit	Produktion				Arbeitsmarkt																							
	Auftragsbestand		Lagerhaltung		Mittelstand der Wiener Krankenkassen ¹⁴⁾		Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose ¹⁵⁾			Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose nach Betriebsklassen in Österreich ¹⁵⁾							Wien ¹⁶⁾		Unterstützte Arbeitslose ¹⁵⁾									
	Eisenindustrie in % des Normalbestandes ¹⁷⁾	Baumwollspinnereien	Baumwollspinnereien	Lagerhäuser der Gemeindef. Wien Versicherungswert	Miill. S.	in Wien ausbezahlte Lohn- und Gehaltssumme	Österreich insgesamt	Wien	Steiermark	Baugewerbe	Eisen- und Metallgewinnung	Eisen- und Metallwarendindustrie	Maschinenherzeugung	Elektroindustrie	Bekleidungsindustrie	Graphische Industrie	Chemische Industrie	Warenhandel	Neuanmeldungen Stellensuchender	Neuanmeldungen offener Stellen	Vermittlungen	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	
	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	
1928	88	120	123	9.9	616	150	182	82	25	-	-	-	-	-	-	-	-	29.1	15.8	14.2	156	68	88	* 95	* 92	* 97		
1929	102	119	113	8.8	636	158	192	82	23	52	1.3	17	7	2.0	15	2.2	3.8	12	31.7	15.4	13.9	164	67	97	98	90	103	
1930	66	113	92	7.3	606	152	243	108	29	64	4.4	21	13	15	2.9	5.0	13	13	33.1	13.5	11.7	207	83	124	127	113	140	
1931	21	95	78	8.0	556	137	301	125	39	78	6.4	25	15	6.0	4.1	5.6	13	13	33.2	11.2	9.9	253	96	157	156	131	178	
1932	14	81	88	7.4	485	112	378	163	49	92	8.2	35	19	7.8	26	6.0	6.5	18	31.0	7.6	7.2	309	116	193	196	159	230	
1932 I.	14	109	74	13.4	495	113	423	168	54	127	8.0	34	19	7.1	28	5.5	6.8	16	33.0	5.6	5.3	350	122	228	154	133	171	
1932 II.	17	102	73	12.6	493	108	427	171	54	126	7.7	35	20	7.5	28	6.0	6.7	17	28.4	5.6	5.3	361	127	234	149	132	163	
1932 III.	18	92	82	10.3	492	114	418	168	54	118	7.8	36	20	7.8	26	5.9	6.8	17	26.3	8.6	8.1	360	127	233	154	139	167	
1932 IV.	15	83	89	7.7	502	116	368	159	49	86	8.1	35	20	7.9	23	5.9	6.7	18	27.3	13.2	12.6	324	116	208	171	146	190	
1932 V.	14	74	100	7.4	506	110	335	159	46	70	8.3	34	19	7.9	22	5.8	6.5	17	26.0	10.0	9.5	284	109	176	191	151	226	
1932 VI.	12	66	103	6.2	493	122	328	151	43	67	8.3	33	18	7.7	25	5.6	6.1	17	30.2	7.4	7.0	266	106	160	209	161	255	
1932 VII.	11	67	106	5.7	480	112	329	153	43	68	7.7	33	19	7.6	28	5.7	6.4	17	29.6	6.7	6.3	265	108	157	222	168	277	
1932 VIII.	10	82	104	5.2	475	104	334	154	44	70	8.3	34	19	7.7	27	5.9	6.0	17	28.3	7.0	6.5	268	108	160	227	168	288	
1932 IX.	15	79	97	5.5	481	109	345	154	45	76	8.0	34	19	7.7	25	6.3	5.8	18	31.7	9.0	8.5	271	106	164	233	177	289	
1932 X.	12	73	88	5.2	485	105	370	160	47	85	8.0	34	19	7.7	24	6.6	6.1	19	34.1	8.0	7.6	285	109	176	233	185	274	
1932 XI.	8	71	71	5.6	473	100	410	173	52	100	8.5	36	20	8.0	27	6.5	6.4	20	38.2	5.5	5.2	310	116	194	210	175	238	
1932 XII.	16	72	75	4.3	444	135	450	189	57	114	9.2	39	21	8.0	31	6.5	7.1	20	36.0	4.6	4.5	346	126	220	187	164	205	
1933 I.	24	77	72	3.9	88	478	202	59	59	119	8.7	41	22	9.2	35	7.1	7.9	21	35.4	4.1	3.7	385	142	243	170	155	182	
1933 II.	21	76	68	3.7	89	480	204	59	59	118	8.5	42	22	9.2	35	7.2	8.0	22	25.5	5.2	5.0	402	148	255	166	154	177	
1933 III.																												
1933 IV.																												

* Saisonbereinigt. - Ø Durchschnitt.

¹⁷⁾ Am Monatsende. - ¹⁴⁾ Ab Mitte 1928 einschließlich ungefähr 70.000 nicht arbeitslosenversicherungspflichtige Hausgehilfinnen und Lehrlinge. Stand am Monatsende. - ¹⁵⁾ Stand um die Monatsmitte. - ¹⁶⁾ Monatssummen.

Zeit	Arbeitsmarkt		Bundesbahnen ¹⁶⁾																Außenhandel					
	Unterstützte Arbeitslose Wien ¹⁵⁾		Wagen je Arbeitstag																Einfuhr					
	Bezugsdauer bis 30 Wochen	Notstandsaulhilfe	Personenzüge	Güterzüge	Personenverkehr	Güterverkehr	Wagengestellung insgesamt in 1000	Gestellung (1923=100)	Wagengestellung insgesamt								Ausfuhr	Durchfuhr	Gesamtverkehr	Auslandsverkehr	Insgesamt ¹⁶⁾	Durchschnittspreis in Schilling		Lebende Tiere ¹⁶⁾
									Nutzlastgüter-tonnenkilometer in Mill.		Einnahmen in Millionen Schilling		Offene	Gedekte	Schemel	Binnenverkehr						Einfuhr	Ausfuhr	
	in 1000 Personen		154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	
1928	39.3	28.9	50.5	355	16.5	31.0	166	77.5	6635	3230	3310	92	5634	1938	1003	735	9.651	3675	271	108	7.5	36	21.9	
1929	43.5	23.8	48.8	369	17.9	34.4	169	117	6752	3273	3377	73	5899	2148	871	774	10.007	3813	274	109	8.6	33	21.6	
1930	53.7	29.6	46.5	313	18.1	30.6	156	109	6258	2854	3344	60	5514	1711	745	697	8.926	3177	228	91	6.9	33	18.9	
1931	57.6	38.8	42.5	271	16.0	26.9	142	98	5679	2392	3250	36	5133	1626	545	558	8.084	2729	184	73	6.7	28	14.0	
1932	60.1	51.9	36.8	209	14.2	22.2	121	84	4788	1820	2950	19	4378	1219	411	405	6.452	2035	117	47	5.1	23	10.1	
1932 I.	81.3	44.2	31.7	201	11.3	21.4	106	83	4404	1578	2812	14	4031	1491	373	393	6.476	2257	133	52	5.7	23	8.4	
1932 II.	80.7	46.7	28.8	180	10.6	21.8	104	84	4157	1442	2697	18	3828	1186	330	305	5.831	1821	128	56	4.8	27	8.6	
1932 III.	77.0	46.9	34.3	206	14.0	23.1	112	78	4323	1453	2851	18	3970	1251	353	335	6.081	1959	133	57	5.0	28	9.0	
1932 IV.	67.4	46.2	31.6	200	11.6	31.1	122	86	4697	1600	3016	21	4331	1151	367	319	6.352	1837	126	51	4.9	26	6.9	
1932 V.	60.5	45.5	38.1	192	15.5	20.9	117	79	5071	1860	3170	21	4644	1191	428	394	6.827	2003	121	51	4.7	26	10.0	
1932 VI.	59.9	47.1	38.8	207	15.5	22.1	122	84	4879	1851	3005	23	4434	1230	445	415	6.743	2090	118	48	5.5	22	9.3	
1932 VII.	59.9	48.7	48.4	204	21.2	21.5	121	87	4658	1670	2966	21	4245	1203	410	447	6.481	2059	109	47	5.3	21	9.5	
1932 VIII.	55.7	51.5	47.5	194	22.5	22.3	120	82	4608	1636	2950	23	4243	1145	365	479	6.415	1990	105	42	5.0	21	13.0	
1932 IX.	52.1	54.6	41.1	205	16.4	20.8	122	84	4697	1693	2982	22	4267	1066	410	427	6.379	1903	98	37	4.6	21	11.8	
1932 X.	53.0	59.4	35.4	266	11.6	25.9	152	89	5835	2649	3170	16	5278	1253	557	518	6.038	2328	107	39	4.9	22	14.3	
1932 XI.	57.7	62.9	32.4	234	9.5	23.5	132	89	5287	2366	2908	14	4825	1239	462	424	7.134	2125	108	38	5.3	21	11.6	
1932 XII.	65.6	69.1	33.8	218	10.7	22.5	121	89	4845	1960	2869	16	4415	1221	430	419	6.671	2069	117	36	5.3	22	9.9	
1933 I.	71.9	74.7	30.1	179	9.8	19.5	96	75	3446	1355	2480	10	3538	1115	308	345	5.483	1767	91	42	4.9	19	10.9	
1933 II.	69.7	78.5	27.2	183	8.9	20.0	89	72	3702	1222	2470	10	3372	1143	331	410	5.441	1833	85	37	4.3	20	8.8	
1933 III.	60.2	79.5					106	74	3943	1252	2674	16	3579	927	364	417	5.469	1707	101	43	4.4	23	8.0	

* Saisonbereinigt. - Ø Durchschnitt.

Zeit	Außenhandel																									
	Einfuhr										Ausfuhr															
	Nahrungsmittel und Getränke ¹⁶⁾		Rohstoffe ¹⁶⁾		davon Brennstoffe ¹⁶⁾		Fertigwaren ¹⁶⁾		Insgesamt ¹⁶⁾		Durchschnittspreis in S		Rohstoffe ¹⁶⁾		Fertigwaren ¹⁶⁾		Einfuhrüberschuß insgesamt ¹⁶⁾		Ausfuhrüberschuß von Fertigwaren ¹⁶⁾		Gesamttrag der öffentlichen Abgaben ¹⁶⁾		Zolleinnahmen ¹⁶⁾		Zolleinnahmen in % des Wertes der Einfuhr	
	Mill. S	Mill. q	Mill. S	1923-1930=100	Mill. S	Mill. q	Mill. S	1000 q	Mill. S	1923-1930=100	Mill. S	1000 q	Mill. S	1923-1930=100	1000 q	Mill. S	1923-1930=100	1000 q	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940
	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200
1928	62.0	1.08	76	98	5.97	18.8	4.76	105	314	187	17.8	3.91	48	41.7	3.31	136	123	84	34.0	31	90	21.7	21.7	21.7	21.7	8.0
1929	59.4	1.19	83	107	6.89	22.1	5.55	108	343	183	17.4	3.42	54	40.9	2.91	135	122	91	41.8	28	97	23.7	23.7	23.7	23.7	8.6
1930	51.8	1.24	63	82	5.24	15.9	4.02	90	279	156	9.8	2.93	54	34.6	2.46	112	102	72	28.6	23	97	24.0	24.0	24.0	24.0	10.6
1931	42.2	1.29	52	67	5.00	14.8	3.84	72	244	113	71	2.11	53	23.1	1.77	82	74	304	72	10	95	22.3	22.3	22.3	22.3	12.1
1932	29.6	1.04	37	48	3.62	11.7	2.93	39	133	65	47	1.56	43	14.2	1.25	46	42	228	52	21.7	7	87	19.2	19.2	19.2	16.4
1932 I.	28.9	1.12	48	61	4.38	13.4	3.44	46	120	61	51	1.20	51	12.9	0.98	45	57	194	73	35.4	1	94	24.9	24.9	24.9	18.7
1932 II.	25.9	0.86	41	54	3.75	11.2	2.87	51	145	66	47	1.17	57	13.4	0.94	49	49	211	62	27.6	1	87	19.5	19.5	19.5	15.2
1932 III.	32.2	0.93	39	48	3.78	11.5	2.89	52	180	67	47	1.31	51	13.5	1.05	49	44	215	67	25.9	1	83	17.7	17.7	17.7	13.2
1932 IV.	31.8	0.96	41	54	3.66	10.6	2.71	44	170	68	42	1.51	45	14.4	1.23	50	44	239	58	27.0	1	90	20.9	20.9	20.9	16.7
1932 V.	30.2	0.97	35	51	3.50	9.6	2.52	43	156	65	42	1.65	39	14.5	1.39	46	44	233	56	21.0	1	88	18.3	18.3	18.3	15.1
1932 VI.	37.4	1.28	37	52	3.96	13.0	3.24	32	139	65	41	1.83	35	15.6	1.55	44	40	252	53	22.1	12	79	19.5	19.5	19.5	16.6
1932 VII.	33.1	1.21	31	44	3.90	12.4	3.14	35	127	59	40	1.64	36	13.3	1.39	42	47	239	51	18.0	7	82	22.2	22.2	22.2	20.2
1932 VIII.	23.5	0.76	30	41	4.01	12.5	3.08	35	118	56	36	1.60	35	13.4	1.36	40	36	225	48	16.6	4	80	14.3	14.3	14.3	13.7
1932 IX.	24.3	0.90	30	40	3.46	10.6	2.62	32	118	66	36	1.51	44	14.9	1.21	47	38	232	32	4.1	15	87	16.1	16.1	16.1	16.4
1932 X.	26.0	0.89	34	46	3.82	12.1	2.92	32	109	72	39	1.97	36	14.4	1.32	49	40	227	36	19.5	17	92	17.9	17.9	17.9	16.7
1932 XI.	29.0	1.18	34	42	3.89	11.8	2.83	33	108	69	41	1.71	41	15.2	1.29	47	41	224	39	18.8	15	89	18.2	18.2	18.2	16.8
1932 XII.	32.3	1.38	40	38	3.72	11.3	2.83	34	110	67	37	1.65	41	15.0	1.33	47	37	242	50	24.9	13	95	20.5	20.5	20.5	17.4
1933 I.	22.7	1.09	31	40	3.63	11.2	2.82	22	70	48	37	1.07	45	10.8	0.86	33	38	182	43	11	84	13.7	13.7	13.7	15.1	
1933 II.	20.5	0.85	29	38	3.26	10.6	2.64	24	84	54	38	1.09	50	11.6	0.85	37	42	188	31	17.4	13	74	12.9	12.9	12.9	15.3
1933 III.	26.6	1.10	33	41	3.06	8.2	2.09	32	118	64	39	1.47	43	14.1	1.20	44	40	224	37	18.9	13	74	12.9	12.9	12.9	15.3

* Saisonbereinigt. - Ø Durchschnitt.

¹⁷⁾ Jänner, Februar und März 1932 Einfuhrüberschuß.